

HALIAEETUS – Über (schwierige) Namen von Greifvögeln

Auf der POSTEX 2024 sprach ich mit einem Philatelisten, der Briefmarken mit Vogelmotiven sammelt, allerdings nur Exemplare mit wissenschaftlichem Namen. Das ist sicherlich eine gute Möglichkeit, die Sammlung im Zaum zu halten. Außerdem erleichtert es die Organisation ungemein, könnte man meinen. Doch was macht dieser Sammler mit Briefmarken, deren Vögel im Laufe der Jahre aufgrund modernerer Erkenntnisse wissenschaftlich anders benannt wurden? Wo bewahrt er die Briefmarken mit dem falschen Namen auf? Und wie lagert er die Exemplare mit dem falsch geschriebenen Namen?

„Das ist doch gar nicht so schlimm“, denken Sie jetzt vielleicht. Nun, lesen Sie weiter.

Adler

Sie wissen sicherlich, dass das Tierreich eine umfangreiche Klassifizierung besitzt, in der natürlich auch Vögel ihren Platz haben. Die Adler, die ich hier beschreiben werde, gehören zu den tagaktiven Greifvögeln der Familien *Accipitridae* (Falken) und *Pandionidae*. Beginnen wir mit der letzteren: Sie umfasst nur eine Art, den **Fischadler** (*Pandion haliaetus*). Die andere Familie hat sogar 75 Gattungen, von denen ich nur die Gattung *Haliaeetus* behandeln werde. Sie enthält vier Arten, darunter *Haliaeetus albicilla* und *Haliaeetus leucocephalus*.

Sie müssen sich das nicht alles merken, aber vielleicht ist Ihnen die Schreibweise aufgefallen. *Pandion* heißt *haliaetus*, und die Gattung der Falken heißt *Haliaeetus*.

Da muss man sich ja gleich die Zunge verrenken: vier Vokale hintereinander! Nun, es wird etwas einfacher, wenn man weiß, dass das „ae“ in beiden Wörtern wie ein niederländisches oder deutsches „e“ ausgesprochen wird. Denken Sie nur an das Wort „Caesar“. Wir sprechen den Namen des *Pandion* als „hali-etus“ und den der falkenartigen Geschöpfe als „hali-e-etus“ aus. Die Schreibweise mit zwei „e“ ist die ursprüngliche griechische Schreibweise; die mit einem „e“ ist die lateinische Adaption. Der Name stammt also aus dem Griechischen und bedeutet Seeadler (*aetos* oder *aietos* = Adler, *halios* = im oder nahe dem Meer).

Nun zu meinem Punkt. Offenbar stellen wissenschaftliche Namen auch für Briefmarkengestalter ein erhebliches Hindernis dar. Ich habe drei Seeadler aus meiner Sammlung von Designfehlern ausgewählt, um dies zu veranschaulichen.

Europa



2

Der **Seeadler** (*Haliaeetus albicilla*) ist auf einer isländischen Briefmarke (1) wunderschön abgebildet. Auch auf einer israelischen Briefmarke ist er zu sehen, allerdings fehlt dort das „e“ im Namen (2). Auf einer griechischen Briefmarke fehlt es ebenfalls, und zudem wird der Artname mit einem fehlenden „l“ geschrieben: *Haliaetus albicila* (3).

In einigen Ländern wurde das Problem der sich überschneidenden „e“s fälschlicherweise durch das Setzen einer Trema über das „e“ gelöst. Weder Griechen noch Latinisten würden das jemals tun. Zwar lässt sich die Trema als Aussprachezeichen rechtfertigen, sie hat aber in einem wissenschaftlichen Namen nichts zu suchen.



1



3

In Albanien (4), Ungarn (5), der Mongolei (6) und Schweden (7) wurde sie über das erste (einzige) „e“ gesetzt, in Estland (8) und Polen (9) über das zweite. In Norwegen tat der Designer dasselbe, vergaß aber die Konvention, dass Gattungsnamen immer großgeschrieben werden, und änderte den Namen in „haliaeetus albicilla“ (10).

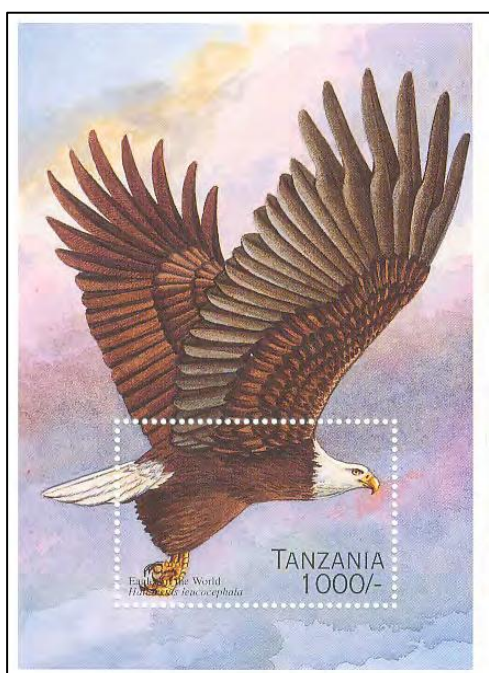
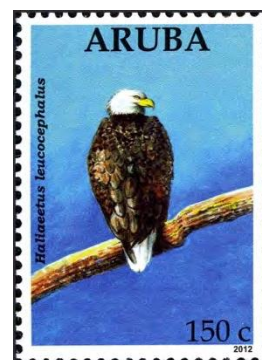


Wir haben bereits gesehen, dass die Mongolei den Namen 1970 falsch geschrieben hat; 2001 erschien dort erneut ein Seeadler auf einer Briefmarke, und wieder unterlief ihr ein Fehler. Diesmal wurde er zu „*Haleaeetus albicilla*“, mit drei „e“ (11). Schließlich unterlief Tadschikistan ein eklatanter Fehler, indem der Vogel „*Aquila chrysaetus*“ genannt wurde (12). Das ist der wissenschaftliche Name für den **Steinadler**, zumindest wenn man das letzte „u“ durch ein „o“ ersetzt!



Amerika

Der **Weißkopfseeadler** (*Haliaeetus leucocephalus*), der „Bald Eagle“, ist der Nationalvogel der USA. Er ist auf vielen Briefmarken abgebildet, beispielsweise auf der arubanischen (13). Es existieren auch fehlerhafte Versionen. Auf einer kambodschanischen Briefmarke fehlt ein „e“ (14), und auf einer ungarischen findet sich ein weiterer solcher fehlerhafter Trema (15).



Der **Weißkopfseeadler** (*Haliaeetus leucocephalus*), der „Bald Eagle“, ist der Nationalvogel der USA. Er ist auf vielen Briefmarken abgebildet, beispielsweise auf der arubanischen (13). Es existieren auch fehlerhafte Versionen. Auf einer kambodschanischen Briefmarke fehlt ein „e“ (14), und auf einer ungarischen findet sich ein weiterer solcher fehlerhafter Trema (15). Tansania gab einen schönen Briefmarkenblock heraus, auf dem jedoch der Name „*Haliaeetus leucocephala*“ zu sehen ist (16). Dies lässt auf eine weibliche Form des Wortes für Adler schließen, tatsächlich ist es aber männlich. Selbst wenn es sich auf der Briefmarke um ein Weibchen handeln würde, müsste der Artname dennoch „*leucocephalus*“ lauten.



Afrika

17



Der **Schreiseeadler** (*Haliaeetus vocifer*) verdankt seinen Namen dem lateinischen Wort „vox“ (Stimme). Er ist ein Adler, der laut schreien kann. Früher wurde er der Gattung *Haliaeetus* zugeordnet, seit 2018 jedoch aufgrund genetischer Untersuchungen der Gattung

19

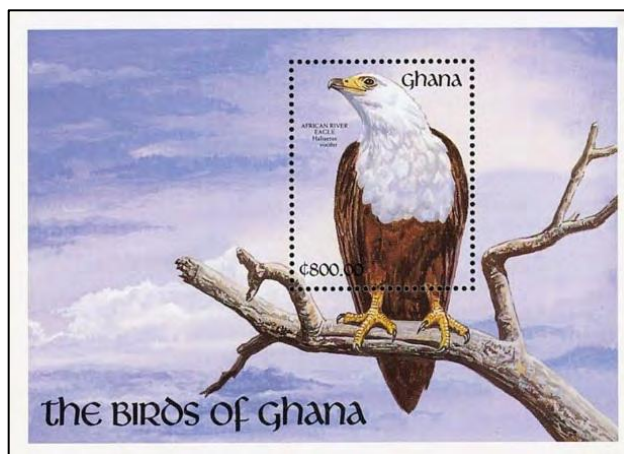


Ichthyophaga. Ich habe ihn allerdings noch nie unter diesem Namen auf Briefmarken gesehen. Ich bin ihm unter dem alten Namen *Cuncuma vocifer* in Malawi (17, 1992) begegnet und sogar unter *Cuncuma vocifer clamans* (=... der beim Rufen seine Stimme benutzt) in der Zentralafrikanischen Republik (18, 1960) und in Gambia (19, 1966), wo zudem der erste Buchstabe fehlt. Ich habe die Jahreszahlen angegeben, um zu verdeutlichen, dass der Name *Cuncuma* in allen Fällen veraltet war, da der Gattungsname *Haliaeetus* bereits 1960 gebräuchlich war. Es ist übrigens nicht verwunderlich, dass der alte Name lange Zeit verwendet wurde. Schließlich gab es damals noch kein Internet, und man war in der Regel auf Bücher angewiesen, die schnell veralten.

20



Glücklicherweise wird der korrekte Name auch häufig verwendet, beispielsweise in Südafrika (20). Mir sind jedoch mindestens 14 Briefmarken bekannt, auf denen der Name falsch geschrieben ist.



21

In Ghana (21), der Elfenbeinküste (22), Mosambik (23), Nevis (24), Tansania (25), Tschad (26) und Sambia (27) erscheint der Name mit nur einem „e“.

22



24



23



25



26



27





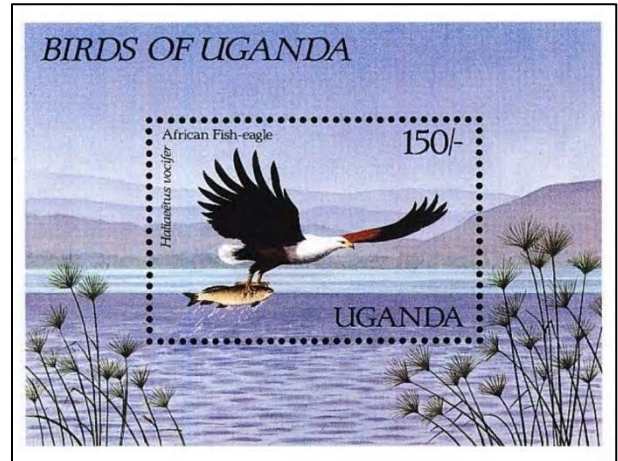
Auf vier Briefmarken wurde eine Trema eingeführt; zweimal beim ersten (einzigen) „e“: Liberia (28) und Senegal (29), wobei letzteres Land „vocifer“ auch fälschlicherweise als „vacifer“ schreibt. Und zweimal beim zweiten „e“: Nordkorea (30) und Uganda (31).



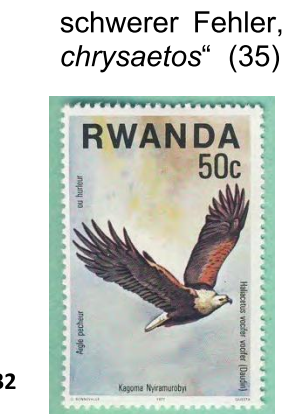
29



In Ruanda hatte der Designer wohl seine Brille nicht auf und änderte den Namen in „Haliacetus“ (32), während sein Kollege in Angola „Haliaeetus“ (33) notierte. In Botswana wurde der Artname falsch großgeschrieben (34).



31



33



34



35

Dem Tschad unterlief 1998 ein weiterer schwerer Fehler, als er diesen Seeadler „Aquila chrysaetos“ (35) nannte. Er gehört jedoch, wie bereits erwähnt, zum Steinadler.

Aber wir sind noch nicht am Ziel. Obwohl ich kein ausgebildeter Ornithologe bin, bin ich fest davon überzeugt, dass auf mindestens drei Briefmarken der Vogel falsch identifiziert wurde. Meiner Meinung nach zeigt die Abbildung auf der ungarischen Briefmarke Nr. 15 keinen Weißkopfseeadler, sondern einen Afrikanischen. Die weiße Brust und der rotbraune Bauch verraten ihn. Auf der mosambikanischen Briefmarke (23) hingegen sehe ich keine Afrikanischen Adler, sondern eindeutig zwei Amerikanische Adler mit ihren charakteristischen weißen Köpfen auf ansonsten dunklem Körper. Ich vermute, dass es sich bei der Nevis-Briefmarke (24) um dasselbe handelt.

Zum Glück wird Carolus Linnaeus diesen Artikel nicht lesen. Er würde sich im Grabe umdrehen!

Vielen Dank an Lonnika Wesselink, die meine mangelnden Kenntnisse der klassischen Sprachen mehr als wettgemacht hat.

Henk van Zutphen ist Chefredakteur der niederländischsprachigen Zeitschrift THEMA, die vom NVTF (Niederländischer Verein für Thematische Philatelie), herausgegeben wird. Dieser Artikel erschien in der Novemberausgabe von Thema (Jahrgang 38) und wurde mit freundlicher Genehmigung der Redaktion übersetzt und abgedruckt.

www.nvtf.nl

